



Letztes Foto Juli 1918

BRIEF VOM 4.

HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



JOSEF ENGLING (* 05.01.1898 + 04.10.1918)

WOZU OPFER BRINGEN?

Liebe Freunde des Heiligtums der Einheit,

vom September 1918 wird ein Ereignis berichtet, das uns zeigt, wie sehr Josef Engling gereift war in seiner Liebe zum Nächsten und in seiner völlig übernatürlichen Einstellung...

Wenn wir über diese Episode nachdenken, bei der die Liebe über das Böse triumphiert, können wir wirklich mit Überzeugung sagen: Dieser junge Mann leuchtet uns voran als „Stern der Heiligkeit“.

Josef Engling inspiriert auch uns, solche kleinen Sterne zu werden, die trotz der Enttäuschungen und Verletzungen des täglichen Lebens weitergehen auf dem Weg der Liebe. Die Liebe ist stärker, die Liebe wird siegen. Die Gottesmutter wird unsere kleinen und großen Opfer annehmen, die wir ihr für unsere Nächsten schenken.

Hier also der Bericht von dieser unscheinbaren Situation, wie sie im Buch von Marienbruder Markus M. Amrein erzählt wird:

„Wenn beim Essensempfang die übliche Ration Tabakwaren ausgeteilt wird, fallen gerade die unverschämtesten Kameraden wie lästige Bettler über Josef her, denn er ist Nichtraucher. Bis auf einen kleinen Teil verschenkt Josef ihnen, was er jeweils bekommt. Diesen kleinen Teil sammelt er über Wochen, um seinem Vater zu Hause eine Freude machen zu können. Und genau diesen kleinen Teil stehlen ihm die Kameraden auch noch! Es kocht in ihm, er hat eine Stinkwut, aber Josef gibt der Regung seines Zorns nicht nach, um den Dieben mit gleicher Münze heimzuzahlen, sondern übergibt ihnen die verbleibenden Zigarren mit den Worten: **„Hier, nehmt auch die noch!“** Abends vertraut er seinem Tagebauch an: **„Doch ich will ihnen weiter Gutes tun. Vielleicht nimmt die himmlische Mutter die Opfer für sie an.“**“ (25.09.1918) Neun Tage später wird er sterben...

Wir ahnen sehr wohl, dass das Leben eines Soldaten nicht leicht ist, wenn er es als Christ leben will, besonders in einem Krieg, wie dem von 1914... Dank sei Gott hatte dieser junge Mann, dessen Seligsprechungsprozess auf gutem Weg ist, eine **außergewöhnliche Erzieherin zur Liebe**. Die Gottesmutter Maria, die sich im Herzensheiligtum Josef Englings niedergelassen hatte, das heißt in seinem tiefsten Inneren, hat ihre mütterliche Erziehungsarbeit geleistet. Sie sah mit einer übergroßen Freude, wie ihr geliebtes Kind ihrem Sohn Jesus immer ähnlicher wurde. Und nach unzähligen kleinen Opfern, als er bereit war, nahm sie seine Sehnsucht an, zu einem großen Opfer für das Heil der Welt zu werden.

Und wir? **Welchen Platz hat die Gottesmutter in uns?** Mutter Maria, komm zu mir; lehre mich, was es bedeutet, das Leben als Opfer zu geben und die wahre Freude zu finden.

Père Jean-Marie Moura - Thun St Martin, 4. 9. 2019

1 route nationale 59141 THUN 0663171881 padre.jmmoura@gmail.com

Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai